

Auf geht's zum Alpen Grand Prix

Der 14-jährige Andreas Hastreiter qualifiziert sich fürs Finale

Kollnburg. Ist er ein neuer Stern der volkstümlichen Musik? Der 14-jährige Andreas Hastreiter aus Schwarzhof, Gemeinde Kollnburg, hat beim deutschen Vorentscheid des Alpen Grand Prix 2009 am vergangenen Wochenende in Vilshofen den dritten Platz in der Kategorie „Volkstümliche Schlager“ geschafft. Und damit hat sich der fröhliche Bub mit seiner Steirischen für das Finale am 17. Oktober in Meran qualifiziert.

Seit fünf Jahren spielt Andreas Hastreiter auf seiner Steirischen. „Die Musik hat Schwung, sie macht mich froh“, sagt Andreas. Sein Siegerlied „Sommerparty“ in Vilshofen war ein Volltreffer. In Tracht und mit Hut auf dem Kopf sorgte Andreas Hastreiter für rich-

tig gute Stimmung. Der Song ist ihm wie auf den Leib geschneidert. Komponist ist Mercedes Steirer, der Text stammt von Hans Schaller.

„Dabei sein ist alles“

„Ein bisschen nervös war ich schon“, sagt Andreas Hastreiter. Aber spätestens beim Refrain „Partyzeit in Bayern, der Sommer lädt uns heut ein zum Feiern“ war die Aufregung wie weggeblasen. Dass es bei seiner ersten Teilnahme an dem Grand Prix Vorentscheid gleich für das Finale reicht, hätte er sich nie erträumt. Sein Motto für Meran: „Dabei sein ist alles“.

An dem deutschen Vorentscheid

des Alpen Grand Prix 2009 haben je zehn Interpreten in den Kategorien „Schlager“ und „volkstümliche Schlager“ teilgenommen. Sie wurden aus mehreren hundert Bewerbungen ausgewählt. Die sechsköpfige Jury bewertet zum einen Text und Melodie des vorgetragenen Stücks, zum anderen die künstlerische Darbietung.

Jeweils die besten drei qualifizieren sich für das Finale, bei dem auch Musiker aus Österreich und der Schweiz auftreten. Den ersten Platz beim Vorentscheid in der Kategorie volkstümliche Schlager belegte Carina aus Neumarkt mit „I steh auf Lederhosen“, Platz zwei ging an die Geschwister Aust aus Aidenbach mit „Bayern ist der Schlüssel zum Glück“. – df



Verschmitzt und fröhlich: Der 14-jährige Musiker Andreas Hastreiter, abgebildet auf seiner Autogrammkarte. – Foto: vbb